

gende Waggon“ und 36 Hubschrauber vom Typ Mil setzten in dieser kurzen Zeitspanne folgendes am Boden ab: 175 Soldaten, 17 Geschütze, 22 leichte LKW und sonstige Fahrzeuge.

Die sowjetischen Kreuzer und Zerstörer

Die sowjetischen Schnellkreuzer der Swerdlow-Klasse (die längst nicht mehr das neueste sowjetische Baumuster darstellen) sind durch ihre hohe Geschwindigkeit von 34 Knoten (1 Knoten = 1 Seemeile von 1852 m; 34 Knoten = 62,9 km/Std.), die moderne Artilleriebestückung, durch die Möglichkeit, Raketen abzuschießen, und durch die hohe Manövrierfähigkeit den modernsten anglo-amerikanischen Kreuzern gleichwertig, wenn nicht gar überlegen. Der amerikanische Admiral Wright mußte zugeben: „Die sowjetischen Kreuzer sind die schnellsten in der Welt!“

Die sowjetische U-Boot-Waffe

Während sich die Westmächte in den letzten Jahren hauptsächlich auf den Bau von großen Überwasserschiffen konzentrierten, lenkte die sowjetische Admiralität ihr Hauptaugenmerk auf den Bau von neuen U-Booten, die unter den Bedingungen des Atomkrieges eines der wichtigsten Mittel in der Seekriegsführung sind. Der sowjetische Admiral L. Wladimirski schrieb darüber in der „Komsomolskaja Prawda“ vom 23. Juli 1955 folgendes: „Die Torpedos — die Hauptwaffe der Unterseeboote — können mit Atomladungen versehen werden. Dadurch wird die Schlagkraft der Unterseeboote außerordentlich erhöht. Um ein Linienschiff bzw. einen Kreuzer zu versenken, benötigt man acht bis 10 bzw. drei bis vier gewöhnliche Torpedos. Die gleichen Schiffe können durch einen einzigen Atom torpedo versenkt oder kampfunfähig gemacht werden, wobei das Schiff noch nicht einmal direkt getroffen zu werden braucht. Es genügt, wenn ein solcher Torpedo in einigen Hundert Metern Entfernung vom Schiff detoniert.“ *

Die Atom- und Wasserstoffwaffen

Im Kernwaffenarsenal der Sowjetarmee sind zusammengefaßt: Atom- und Wasserstoffbomben, Atomgranaten, nukleare und thermonukleare Sprengköpfe für Raketen und andere Fernlenk Waffen sowie

Torpedos. Als Träger verwendet die Sowjetunion für atomare Sprengsätze neben Flugzeugen neuartige Artilleriegeschütze, ballistische Geschosse und Kriegsschiffe, die Atomtorpedos abschießen können. Als Transportmittel für die H-Bomben verfügt die sowjetische Luftwaffe über moderne interkontinentale Düsenbomber und als einzige Großmacht über interkontinentale Fernraketen, die thermonukleare Sprengköpfe tragen können.

Die Raketenwaffen

Bisher ist es den USA noch nicht gelungen, mit einer Fernlenkwaffe eine Wasserstoffsprengladung zu befördern, da sie noch keine Wasserstoffexplosivmasse herzustellen vermochten, die durch ihre Größe und ihr Gewicht von einer Rakete zu tragen wäre. Die UdSSR entwickelte dagegen bereits vor einigen Jahren ein Projektil, das einen thermonuklearen Sprengsatz befördern kann. Die sowjetischen Atomforscher erfanden einen Initialzündler von so geringem Gewicht, daß man eine thermonukleare Sprengladung in eine Rakete einbauen konnte. Damit gelang bisher nur der Sowjetunion die Kombination der mächtigsten Waffe und des schnellsten Waffenträgers: Wasserstoffsprengkopf und Fernrakete. Die Stärke der Sowjetunion liegt nicht nur auf dem Gebiet der interkontinentalen ballistischen Raketen, sondern auch auf dem Zweig der Mittelstreckenraketen, die eine Reichweite von mehreren Hundert bis zu mehreren Tausend Kilometern (3000 bis 4000 km) haben.

Wenn es unsere Parteileitungen verstehen, mit dem reichen Material der Broschüre „Die militärische Stärke der Sowjetunion“ richtig zu arbeiten und wenn sie die Propagandisten, Agitatoren, Referenten und Redakteure entsprechend anleiten, werden wir manche Leute, die noch an die militärische Überlegenheit des Westens glauben sollten oder von dem „dynamischen“ Bonner Kriegsminister Strauß ihr Heil erwarten, eines Besseren belehren können. Doch entscheidend sollte sein, dieses Material in Verbindung des Kampfes der Sowjetunion und der sozialistischen Länder um die Erhaltung des Friedens auszuwerten. H.R.